

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 8 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Zeitungsverleger, die Zeitungsstellen und die Geschäftsstelle Zögnerstr. 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. erfolgt jeder Anspruch auf Lieferung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluss Nr. 224.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einschließl. Anzeiger, Scherzblätter und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigen-Nachnahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbez. Halle.

Nr. 145.

Sonnabend, den 3. Dezember 1932.

35. Jahrg.

General von Schleicher Reichskanzler!

Ein Kabinett der sozialen Verständigung

Amtlich wird gemeldet: Reichspräsident von Hindenburg hat am Freitagmittag dem General der Infanterie von Schleicher den Auftrag zur Bildung des Kabinetts übergeben. Schleicher hat den Auftrag angenommen.

Aber die zum Teil dramatisch zuegespielten Vorgänge, die sich kurz vor der Vertrauenswahl als Kanzler zugetragen haben, wird von zuständiger Seite noch folgendes bekannt:

Papens Verzicht.

Am Donnerstagsabend und Freitagvormittag hat Herr von Papen dem Reichspräsidenten eingehenden Bericht über die politische Lage erlassen, wie sie sich nach seiner Ansicht darstellt. Er hat dabei den Vorschlag gemacht, von seiner Wechseltrennung abzusehen und den Reichswehraminister Schleicher mit der Kanzlerschaft zu betrauen. Herr von Papen hat geantwortet, seine Person hinter die Erfordernisse der jetzigen politischen Lage zurückstellen zu wollen, weil er hoffe, daß eine Entlassung davon verprieht, wenn Herr von Schleicher die Bildung des Kabinetts übernimmt, wobei er hoffe, daß man ohne Konflikt mit dem Reichstag auskommen könne.

Der Reichspräsident hat erst nach langen Erwägungen und schweren Sorgen sich dazu bereit erklärt, sich von Herrn von Papen zu trennen. Er hat ihm seines Vertrauens versichert und ihm den wärmsten Dank für die von seinem Kabinett geleistete Arbeit ausgesprochen. Der Reichspräsident hat aber geantwortet, sich den ihm vorgetragenen Gründen nicht verschließen und alle seine persönlichen Wünsche hinter die sachlichen Notwendigkeiten zurückstellen zu lassen.

Die Vorgeschichte der Beauftragung Schleichers.

Die Vertrauenswahl Schleichers mit der Kabinettsbildung ist tatsächlich völlig überraschend gekommen.

Auf Grund der am Donnerstags erfolgten Besprechung zwischen dem Reichspräsidenten, von Schleicher, Weisner und von Papen fand es so gut wie fest, daß der Reichspräsident Herrn von Papen mit der Neubildung des Kabinetts zu beauftragen gewillt sei. Die Besprechung hatte ergeben, daß das Programm der beiden Kanzlerkandidaten sich außerordentlich ähnlich war. Unter diesen Umständen glaubte der Reichspräsident am so weniger Anstoß zu haben, sich von Herrn von Papen zu trennen. Die Entscheidung nahm aber einen ganz überraschenden Verlauf. In einer Sitzung des geschäftsführenden Kabinetts, die in den frühen Vormittagsstunden des Freitags stattfand, wurden eingehend die außerordentlichen Gefahren

besprochen, die eine Kanzlerschaft des Herrn von Papen mit sich gebracht hätten mit Rücksicht auf die allgemeine Volkstimmung. Nachdem dies in der Besprechung klar zum Ausdruck gekommen war, teilte Herr von Papen seinen eigenen Entschluß mit, daß er es unter diesen Umständen für richtig halte, wenn er verzichte und Herr von Schleicher die Führung des neuen Kabinetts überlasse. Er dürfte dies in der Überzeugung getan haben, daß sein Rücktritt die politische Entscheidung mit sich bringt, die im Interesse des Ganges zu wünschen ist.

Aber die Sitzung des Kabinetts Papen wird noch weiter bekannt, daß sich die Reichsminister Dr. Brauns, Graf Schwerin-Krosigk, Professor Dr. Warmbold sowie Professor Dr. Popitz gegen eine Rückkehr des Kabinetts Papen ausgesprochen haben. Diese vier Minister haben auch betont, daß sie nicht dazu bereit wären, in einem Kabinett Papen weiterzuarbeiten.

Verständigungskabinett Schleicher.

Wie in gutunterrichteten Kreisen verlautet, faßt Reichswehraminister von Schleicher seinen Auftrag zur Regierungsbildung dahin auf, ein Verständigungskabinett und nicht ein Kampfkabinett zu bilden. Die Kabinettsbildung dürfte hauptsächlich am kommenden Montag abgeschlossen sein, so daß sich Reichswehraminister von Schleicher zu diesem Zeitpunkt auch nach Genf begeben

sönnte. In zuständiger Stelle wird im Zusammenhang mit der Kabinettsbildung hervorgehoben, daß der Druck zu den Nationalsozialisten noch nicht abgerissen sei.

Wie Herr von Schleicher allerdings die Fäden zu den Nationalsozialisten sehr knipfen will, ist noch kein Geheimnis. Von der Reichspressefache der NSDAP wird nämlich erneut erklärt, daß die Nationalsozialisten jegliche Tolerierung eines Kabinetts Schleicher klar und unabweislich ablehnen. Die NSDAP beziehe sich dabei auf ihren klar unmissenden Vorschlag zur Lösung der Regierungskrise, der stiller dem Reichspräsidenten unterbreitet habe und der den einzig möglichen Weg darstelle, eine Regierung der nationalen Konzentration durch den Volkswillen zu fundieren.

Herr von Schleicher soll übrigens besondere Vollmachten vom Reichspräsidenten weder verlangt noch angeboten bekommen haben. Er soll der Überzeugung sein, daß er einen Konflikt mit dem Reichstag vermeiden kann und daß er eine baldige Vertragung des Reichstags erreichen wird, um die Zeit für die notwendigen Arbeiten zu gewinnen.

Weiter wird der neue Reichskanzler von Schleicher mitteilen, daß das Kabinett von den wirtschaftspolitischen und sozialpolitischen Vorberordnungen des Kabinetts von Papen denjenigen Teil, der sich auf Entlohnung der Tariflöhne bei Neueinstellungen bezog, aufheben wird, und zwar durch eine neue Notverordnung des Reichspräsidenten. Es ist möglich, daß diese Abänderung der Wirtschaftsvorordnung des Reichspräsidenten bis zur Aufhebung aller lohnpolitischen Bestimmungen geht, denn es wird erklärt, daß der neue Reichskanzler zwar nicht mit den bekannnten Forderungen der sozialdemokratischen Freien Gewerkschaften einverstanden ist, aber einen Teil dieser Forderungen auch als berechtigt anerkenne. Man behauptet, daß auch das alte Kabinett schon die Aufhebung eines Teils der lohnpolitischen Bestimmungen der großen Notverordnung beschlossen habe.

An der Einsetzung des Reichskommissars in Preußen wird sich zunächst nichts ändern. Die Verordnung über die Einsetzung des Reichskommissars hat ausdrücklich vorzusehen, daß der Reichskanzler Reichskommissar in Preußen ist. Diese Aufgabe geht automatisch von Papen an Schleicher über. Dr. Popitz bleibt Reichsminister ohne Portefeuille.

Die wahrscheinliche Ministerliste Schleichers.

Auf Grund der Besprechungen, die der Reichswehraminister von Schleicher in den letzten Tagen hatte, nimmt man an, daß sich das neue Reichskabinett etwa wie folgt zusammensetzen wird:

- Kanzler und Reichswehraminister: von Schleicher;
- Aukeres: Freiherr von Neurath;
- Inneres: Dr. Brauns;
- Finanzen: Graf Schwerin-Krosigk;
- Wirtschaft: Dr. Warmbold;
- Justiz: Gürtner;
- Ernährung: von Flemming; (?)
- Arbeit: Professor Brauns;
- Ruß und Verkehr: Ebin von Rübenach;
- Minister ohne Portefeuille: Popitz.

Als Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung kommt wahrscheinlich der Landrat a. D. Dr. Gercke in Frage.

Diese Ministerliste steht jedoch noch nicht fest. Es ist durchaus möglich, daß noch andere Persönlichkeiten in das Kabinett Schleicher als Minister berufen werden. So wird für den Posten des Reichsernährungsministers noch Rittergutsbesitzer von Ansel-Dobbert genannt, als Arbeitsminister der Vorsitzende des Rentnerverbandes der

Christlichen Tarifarbeiter, Oite, und als Wirtschaftsminister Dr. Braunweiler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Arbeitgeberverbände.

Die hervorragendste Aufgabe der Ministerliste besteht darin, daß der neue Reichskanzler auch zu gleicher Zeit die Leitung des Reichswehraministeriums übernehmen wird. Die Verstellung dieser Personifikation war in den letzten Tagen besonders hart umkämpft und bildete den Ausgangspunkt zu den Nachrichten, daß die Vertrauenswahl des Reichsministers Schleicher mit dem Reichspräsidenten scheitern würde, da Hindenburg unter solchen Umständen einem Wechsel in der Leitung der Reichswehr zustimmen wollte. Reichskanzler von Schleicher beschäftigt übrigens die engehaltene Befragung des Wirtschaftsministeriums, des Arbeitsministeriums und des Ernährungsministeriums erst dann vorzunehmen, wenn die hierfür in Frage kommenden Minister nach eingehenden Beratungen einen klaren Kurs der künftigen Wirtschaftspolitik festgelegt haben. Zu den Beratungen soll auch Reichspräsident Luther maßgeblich gezogen werden.

Das Programm der neuen Regierung.

Der neue Reichskanzler wird in einer Erklärung, die er möglichst vor dem Reichstag abgeben will, das politische Programm seiner Regierung dahin zusammenfassen, daß die von dem Kabinett von Papen angestrebten Veränderungen der Verfassung zurückerufen werden sollen, und daß nach Möglichkeit jeder Konflikt mit dem Reichstag vermieden werden und eine Zeit des politischen Waffensstillstands erreicht werden soll. Er wird erklären, daß das Kabinett den größten Wert auf die Durchführung der inneren wirtschaftlichen und sozialpolitischen Maßnahmen legt.

Die NSDAP lehnt Tolerierung Schleichers ab.

Die parteioffizielle Münchener Nationalsozialistische Korrespondenz schreibt zur Vertrauenswahl Schleichers u. a.: Obwohl die NSDAP ihre Zustimmung zu einem Kabinett Schleicher in den letzten Tagen wiederholt zum Ausdruck gebracht und die Tolerierung eines solchen Kabinetts durch die nationalsozialistische Bewegung als nicht gegenüber dem Volke vertretbar erklärt hat, nähren gewisse, an einem solchen Kabinett interessierte Kreise und Zirkel immer noch die Hoffnung, daß die NSDAP nun in irgendeiner Form eine Umkehrung geben würde. Um von vornherein alle Unklarheiten auszuräumen, wiederholen wir heute: Die NSDAP lehnt jede Tolerierung eines Kabinetts Schleicher als mit dem Willen des Volkes nicht vereinbar klar und unabweisend ab.

Die NSDAP, die als größte nationale Volksbewegung der deutschen Geschichte heute allein ein Drittel des ganzen deutschen Volkes vertritt, ist nicht nur jederzeit bereit, die Verantwortung zu übernehmen, sondern wird ihrerseits nichts unversucht lassen, damit die verantwortliche Staatsführung, die sie zur Rettung des Volkes unumgänglich braucht, in ihre Hand gelegt wird. Daher wird und muß die NSDAP jedes Kabinett bekämpfen, das dieser einzig möglichen Entwicklung zu geordneten und gesunden Verhältnissen in Deutschland den Weg versperrt.

Sonnabend bereits erste Sitzung des neuen Reichskabinetts.

Von Neurath berichtet über Genf. Die Ernennung des neuen Reichskabinetts wird bereits am Sonnabend, wahrscheinlich in den Vormittagsstunden, erfolgen, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob eine Einigung über ein einheitliches Wirtschaftsprogramm bereits erzielt ist oder nicht. Von der Einigung über das Wirtschaftsprogramm wird die Befestigung des Wirtschafts- und Ernährungsministeriums sowie des Arbeitsministeriums abhängen. Das neue ernannte Kabinett wird gleich nach seiner Ernennung am Sonnabend eine Kabinettsitzung abhalten, in der Reichsaussenminister von Neurath über Genf Bericht erstatten wird. Neurath reist Sonntag abend nach Genf.

Vin der Kabinetsstimmung wird, wie verlautet, auch Reichs-
kanzlerpräsident Dr. Brücker, der am Sonnabend nach
Berlin zurückkehrt, teilnehmen.
Am Freitagnachmittag haben zwischen den bisherigen
Ministern Brauns (Ernährung) und Barmbold
(Wirtschaft) Verhandlungen über ein einheitliches Wirt-
schaftsprogramm stattgefunden. Sollten diese Verhand-
lungen, wie man zuverlässig hofft, zum Ziele geführt
haben, so würden diese beiden Minister auch in das
neue Kabinett in Betracht gezogen werden, anderenfalls
würden beide wahrscheinlich ausscheiden. Für das Er-
nährungsministerium würde dann von Knebel-
Eberitz in Frage kommen.

Reichskanzler von Schleicher hatte am Freitag in
der Bendlerstraße (im Reichswehrministerium) Ver-
sprechungen mit Vertretern von Arbeitnehmersverbänden,
und zwar mit Hilfe vom Deutschen Gewerkschaftsbund,
mit Sachverständigen vom DLR und mit Eckhardt vom
Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund. Für den Posten
des Reichswehrministeriums wird Bernhard Ditt-
mann, doch hängt die Besetzung dieses Postens gleichfalls
von der schaffenden Kabinetslinie ab. Als Reichs-
minister für die Arbeitsbeschaffung kommt nach wie vor
Landrat Gercke in Frage.

Von Papen zu Schleicher.

Zum zweitenmal, seit das Deutsche Reich besteht, ist
ein General zum Reichskanzler gemacht worden. Der
bläuliche, bisemars General von Papen hat
immer erklärt, daß er nur einem Befehl seines kaiserlichen
Herrn erfolgt sei. Bei der Berufung des Generals
v. Schleicher spielte natürlich das persönliche Verhältnis
zu Hindenburg ebenfalls eine große Rolle. Daß
lediglich ein Mann des persönlichen Vertrauens Hinden-
burgs für die Reichskanzlerstelle in Frage kommen
konnte, nachdem die Kandidatur Hittlers als Führer eines
Präsidialkabinetts abgelehnt worden war, das Schleicher
seit Tagen als selbstverständlich ansehen. In Frage
kamen infolgedessen nur die Herren von Papen und von
Schleicher. Beide kamen in langen Verhandlungen mit
den Parteien und den großen Organisationen der Wirt-
schaft zu einer gewissen Klärung der Lage in positiven
und negativen Sinne. Man erhielt Schleicher, der Papen
eine Zusage der Ablehnung der Kandidatur des Schleicher
daß man ein Präsidialkabinett Papen unterstützen oder
ein Kabinett Schleicher billigen werde, dort erfuhren sie
das Umgekehrte als das Gegenteil. Herr von Papen
bat schließlich darum gebeten, ihn nicht wieder zum
Reichskanzler zu machen; denn es war damit zu rechnen,
daß der Reichstag nach seinem Zusammentritt genau so
klarheit über noch härter gegen Papen als Reichskanzler
Stellung nehmen und sich dadurch der innenpolitische
Konflikt zwischen Reichspräsident und Volkvertretung
noch mehr zuspitzen würde.

Seit dem Augenblick, als die innenpolitische Krise mit
der Demission des Kabinetts Papen ausbrach, hat der
Reichspräsident alle nur erdenklichen Versuche gemacht,
eine Brücke zwischen Papen als Vertreter der deut-
schen Völker hinüberzubringen. Das es mißglückte, war
nicht seine Schuld. Die Bildung eines neuen Präsidial-
kabinetts blieb infolgedessen als einziger Ausweg übrig,
und dieses Kabinett sollte und konnte nur die Aufgabe
haben, das deutsche Volk über den Streifen in die
Wiederzubringen. Die Regierung Schleicher will und soll
nach diese Aufgabe zu erfüllen und werden.

Der neue Reichskanzler ist parteipolitisch „unbelastet“.
Er ist der erste General, der aber eine politische Aufgabe
und Stellung erhielt dadurch, daß für ihn das „Ministerium
im Reichswehrministerium“ geschaffen, er also zum
ersten Staatssekretär in diesem Ministerium gemacht
wurde. Damit wurden ihm im wesentlichen politische
Aufgaben übertragen, und es war für eine selbstverständ-
lich, daß der Reichstag der Reichskanzlerministers
Groener geworden ist. Schon sein früheres Amt brachte
es mit sich, daß er mit den Exponenten aller
politischen Strömungen von rechts bis links
mehr oder weniger gute, aber offene Verbindungen auf-
nahm und pflegte, daß man ihn als die „Sphinx in
der Bendlerstraße“ bezeichnet, wo das Reichs-
wehrministerium seinen Sitz hat, man darf nicht ver-
gessen, daß der General v. Schleicher zwar über Meinung
und Ansicht sein Ob und, aber es selbst sorgfältig vermie-
de, seine politischen Ansichten und Absichten kundzugeben. So
etwas ist in unserer Zeit der Wiederkehr allerdings etwas
„Sphinxartiges“!

Auch über sein Programm als Kanzler hat Herr
v. Schleicher bisher nichts Bestimmtes verlauten lassen;
von diesem Programm wird es aber wesentlich abhängen,
wie die Aussichten des neuen Reichskanzlers zu beurteilen
sind. Außenpolitisch hat v. Schleicher als Reichs-
wehrminister wiederholt betont, daß die Wiederheran-
der Wehrhoheit für ihn ein Hauptziel ist. Dar-
für will er aber nicht bloß die außenpolitischen Vor-
aussetzungen allmählich durch diplomatische Verhand-
lungen herbeiführen, sondern er will den Gedanken
der Wehrpflicht wieder in das deutsche Volk hinein-
bringen. Darum begrüßt und förderte er die Ver-
stärkung der Kreise, die den Wehrgedanken tatkräftig
pflegen. Innenpolitisch ist die Öffentlichkeit über die bis-
herigen Auffassungen v. Schleichers sehr wenig unter-
richtet. In einer Rundfunkrede im letzten Sommer hat
Herr v. Schleicher erklärt, die Wehrwehr sei nicht dazu da,
„liberalere Verfassungen“ zu jähren. Das klingt nach
Formulierungen bestimmter Kreise, die von einem
„Sterben des Kapitalismus“ reden und daher eine „Man-
nschaft“ fordern.

Der neue Kanzler wird sich bald äußern müssen, wie er
seine Hauptaufgabe lösen will, nämlich Arbeit zu
schaffen für fünf Millionen Deutsche.

Ausschließung aller Kommunisten aus dem schweizerischen Staatsdienst.

Der Schweizerische Bundesrat hat die Aus-
schließung aller Kommunisten aus dem Staatsdienst be-
schlossen. Der Bundesrat erklärte, daß die Ausschließung
zur kommunistischen Partei oder der Mitwirkung an einer
kommunistischen Organisation unvereinbar ist mit der
Stellung eines Beamten, Angestellten oder
Arbeiters des Bundes. Der der Kommunistischen

Partei angehört oder an einer kommunistischen Organi-
sation mitwirkt, könne weder in der Bundesdienst auf-
genommen werden, noch darin beschäftigt. Aber bei der
kommunistischen Partei verbleiben will, hat zum 1. Jan-
uar 1933 sein Angehörigen- oder Beamtenverhältnis als
aufgelöst zu betrachten. Dies gilt auch für die Ansprüche
aus der eidgenössischen Versicherungskasse und der Pen-
sionskasse der Bundesbeamten. Der Beschluß tritt mit so-
fortiger Wirkung in Kraft.

Ämtlicher Teil.

Wieschfeuchtpolizeiliche Anordnung.

Auf Grund des § 17 Ziffer 5 und 11 des Wieschfeuch-
gesetzes vom 26. Juni 1909 (RGBl. S. 519) wird mit Ge-
mächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und
Forsten folgendes angeordnet:

§ 1. Alle Milchgeße, in denen Milch zu den in der
Provinz Sachsen befindlichen Sammelmolkereien gebracht wird,
sind vor deren Abgabe in den in § 27 Absatz 1 der Wies-
schfeuchtpolizeilichen Anordnung zum Wieschfeuchgesetz vom 1. Mai
1912 vorgeschriebenen Einrichtungen der Sammelmolkereien zu
reinigen und zu desinfizieren.
§ 2. Die Desinfektion hat durch Wasserdampf aus einem
geeigneten Dampfessel zu erfolgen, wobei der Dampf unter
Druck ausströmt und aus der Austrittsöffnung unmittelbar
in die Geße hineingeleitet wird, so daß deren Innenraum dem
strömenden Dampf ausgefüllt wird. Ebenso sind die Außen-
wände, Deckel und sonstigen Verschlußvorrichtungen der Geße
zu behandeln. An Stelle der Desinfektion durch Wasserdampf
kann das vollständige Einlegen der Geße in kochendes Wasser
Ersatzlösung für die Dauer von mindestens 2 Minuten treten;
die Außen- und Innenflächen der Geße nebst Deckel und
sonstigen Verschlußvorrichtungen sind mit kochendem Wasser
gründlich abzuräumen.

§ 3. Die Verantwortung für die Beachtung der vorstehen-
den Anordnungen fällt den Molkereibesitzern auch dann zu,
wenn es ersichtlich ist, daß die Reinigung und Desinfektion
der Milchgeße von den Anstellern oder deren Auftrags-
ausführer wird.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestim-
mungen werden nach § 74 Ziffer 3 des Reichswieschfeuch-
gesetzes vom 26. Juni 1909 bestraft.

§ 5. Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Veröffent-
lichung in Kraft.

Merseburg, den 11. April 1932.

L. III 810/14 Der Regierungspräsident.

Benötigt: Annaburg, den 3. Dezember 1932.
Der Amtsvorsteher als Ortpolizeibehörde.

Betrifft Förderung des Eigenheimbaues.

Zur Förderung des Eigenheimbaues stellt das Reich Bau-
darlehen, mit 4% Proz. (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) verzins-
lich und mit 1 Proz. zu amortisieren, den Bauzulagen zur Verfügung.
Bei härterer Beschaffenheit des Grundbesitzes steigt der Zinssatz
auf 5% Proz. Die Höhe des Darlehens beträgt im Regelfalle
1500.— RM., kann aber bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen
um 1000 RM. im Durchschnitt erhöht werden. Weitere Aus-
kunft erteilt das Kreisbauamt.

Wer von dem Angebot Gebrauch machen will, möge umso-
bald entsprechenden Antrag beim Kreisbauamt stellen. Die für
den Kreis zur Verfügung stehende Summe ist nur gering und
wird schnell in Anspruch genommen werden.

Zorgau, den 30. November 1932.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses. Wehr, Landrat.
Benötigt: Annaburg, den 3. Dezember 1932.
Der Gemeindevorstand.

Die Säuglings-Veratungs- und Wiegestunde findet
Dienstag, d. 6. Dechr., zw. 15—17 Uhr, Markt 23, statt.
Die Fürsorgestelle.

Locales und Provinziales.

Für den Lodenjubiläum am 24. Dezember (Heilig-
Abend) gilt noch das Reichsgesetz vom 13. Dezember 1929.
Danach dürfen offene Verkaufsstellen nur bis 17 Uhr, ab-
weichend davon Verkaufsstellen mit Lebensmitteln, Genuss-
mitteln oder Blumen bis 18 Uhr geöffnet sein.

Man hat eine Hauschlachtung von der Schla-
chter besetzt. In diesem Jahre ist eine Abgrenzung des
Begriffs „Hauschlachtung“ von Wichtigkeit, weil nach dem
preussischen Schlachtkontrollgesetz die Hauschlachtungen steuerfrei
sind. Nach einem amtlichen Hinweis sind Schlachtungen
anlässlich eines Familienfestes keine Hauschlachtungen, sondern
nach Tarif 4 b der normalen Steuererhebung zu unter-
werfen. Die in Artikel 7 erfolgte Begriffsbekanntmachung der
steuerfreien Hauschlachtungen bezieht sich mit dem, was von
der ländlichen Bevölkerung vielerorts als Hauschlachtung
aufgefaßt wird. Die Bestimmung des § 7, Absatz 3
schließt jede Schlachtung aus, die zu anderen Zwecken er-
folgt, als zur Dedung des Bedarfs des eigenen Haushalts,
wonach es als Hauschlachtung ferner nicht anzusehen ist,
wenn die Schlachtungen zum Zwecke der Bewirtung eines
Festens oder sonstiger Hausfeste bezwecken. Mittelbarer er-
heblich übersteigenden Kreises von Personen erfolgt, insbe-
sondere bei größeren Festlichkeiten, Einquartierungen usw.
Auch die gelegentliche übliche Bewirtung anlässlich des
Schweinefestschlachten schließt daher die Steuerfreiheit aus,
wenn hierzu Gäste geladen sind und die Bewirtung sich nicht
beschränkt auf die Bewirtung des Schlachters oder der bei
der Schlachtung erforderlichen Hilfspersonen. Steuerpflichtige
Schlachtungen in Anstalten können auch ausnahmsweise nicht
befreit werden.

Annaburg. Von einem folgenschweren Unfall wurde
die Familie des Arbeiters P. Wache hieselbst betroffen, in
dessen Verlauf ihr das 9 Jahre alte Söhnchen Willi durch den
Tod entziffen wurde. Der Kleine befand sich mit einem

Solchfahrzeug, das er zur Holzabfuhr begleitet hatte, auf dem
Seimegge aus dem Walde. Beim Aussteigen auf den be-
ladenen Wagen rutschte das Kind ab und kam so unglücklich
vor die Räder zu liegen, daß ihm der schwere Wagen über
den Leib fuhr. Die sofort vorgenommene Einlieferung in
das Krankenhaus sorgte vergeblich jedoch das so junge
Menschenleben nicht mehr zu retten. Die Verletzungen waren
so schwerer Natur, daß der Kleine schon nach wenigen
Stunden verschied. Den Angehörigen wendet sich allgemeine
Teilnahme zu.

Annaburg. (Ergebnisse der Waffensuchung.) Vor der
hiesigen Geschäftsstelle der SEDV, sollte ein Ladestiefen
mit 4 Schuß Revolvermunition gefunden worden sein, wo-
raus geschlossen wurde, daß in den Geschäftsräumen Waffen
versteckt wären. Dem Gerücht nach sollten des Nachts
Waffen aus der Geschäftsstelle abgehoben werden sein, wobei
der erwähnte Ladestiefen verlorengegangen sei. Eine durch
die Polizei überwachend vorgenommene Durchsuchung der
Räume verließ ergebnislos.

Annaburg. Der Bund Königin Luise, Ortsgr. Anna-
burg, veranstaltet am 6. Dezember im Saale des Waldschloßes
seine diesjährige Abendfeier. Für den Abend
ist die Gausführerin der Altmatr., als Rednerin gewonnen.

Annaburg. Auf der am Sonntag in Wittenberg
stattgefundenen Ausstellung des Vereins Kanaria-Wittenberg
konnte Herr Paul Gläner sechs 1. Preise und zwei 2. Preise
erwerben. Die Ausstellung die bei Wutz stattfand umfaßt eine
staatliche Anzahl von Kanarienvögeln der verschiedenartigsten
Zucht und Rassen. Herr G. übertraf mit 315 Punkten in
der Gruppe „Allgemeine Klasse“ die bisherigen Bestleistungen,
die bei 300 Punkten liegen, um ein Wenigliches.

Jessen. Einem bedauerlichen Unglücksfall fiel gestern
der etwa 27 Jahre alte Zimmermann Thuring aus Lieben
zum Opfer. Er war auf einer Baustelle in der Ziegen-
straße beschäftigt und stürzte dort in den frühen Nachmittags-
stunden, vermutlich infolge eines Festtritts, ab. Dabei erlitt
er so schwere Verletzungen, daß er bereits auf dem Wege
nach dem Herzberger Krankenhaus verstarb.

Geuda, 2. Dezember. (Weitere Eisenbahnwagen als
Notwohnungen.) Neben den bereits aufgestellten Eisenbahn-
wagen hat die Stadt noch drei weitere Wohnwagen
pöchlich einen Schlaganfall. Der Tod des Mannes trat auf
der Stelle ein.

Greppin. (Erstl.) Ein drei Monate altes Kind
wurde von der Mutter abends ins Bett gebracht und wie
üblich zudeckt. Am Morgen fand man das Kind tot auf.
Von Urz wurde Erstickungstod festgestellt. Eine Gewalttätig-
keit liegt nicht vor.

Bergwitz. Im Gollhof Noack erlitt gestern mittag ein
65 Jahre alter Mann namens Neubert aus Oranienbaum
pöchlich einen Schlaganfall. Der Tod des Mannes trat auf
der Stelle ein.

Cottbus. Von der Polizei wurde der Sulmacher
Robert Brähmig festgenommen, der seit längerer Zeit
Schwimmbäder verleiht, indem er für die Kinder ehemaliger
Kriegesgefangener Spenden ein sammelt. Brähmig hatte sich
zu diesem Zweck ein Sammelbuch mit gefälschten polizeilichen
Stempel und falschen Namensunterschriften angelegt. Das
unberechtigte Sammeln war der Polizei seit mehreren Tagen
bekannt, doch konnte sie zunächst den Schwimmbäder nicht fassen.
Wie die Eintragungen des Sammelbuches ergaben, hatte er
neben Geschenken etwa 500 Mark erhalten. Von dem Gelde
war jedoch nicht viel übrig geblieben. Den größten Teil
hatte er bereits wieder ausgegeben.

Schlag. Am Freitagnachmittag wurde unser Dorf von
einer plötzlich auftretenden Windege heimgeüht, welche, wie
von Fachleuten festgestellt wurde, sehr großen Schaden an-
richtete und seit Menschenedenken kaum in unserer Gegend
erlebt wurde. Dächer, meistens neue in der Siedlung,
wurden glatt heruntergerissen. Der schlimmste Fall ereignete
sich an einem Neubau, hier wurde das Dach abgehoben und
50 Meter vom Sturm fortgetragen, der Schwornstein stürzte
zusammen, 27 Balken zerbrachen. Die Schäden sind sehr
groß.

Jüdenberg. (Ein herrenloses Fahrzeug im Walde.)
Im Walde fand man ein herrenloses Fahrzeug. Die Pferde
waren ausgepannt und an einen Baum gebunden. Der
Besitzer des Gepanns, der Galtwirt Eduard Walzgrof aus
Nennwitz in Anhalt, ist verschwunden; er wurde ohne Fahr-
werk zuletzt in Zitzelwitz gesehen. Man glaubt, daß Pf.
geißig gefloht ist und umherirrt. Auch scheint ein Selbst-
mord nicht unwahrscheinlich zu sein.

„Für meinen neuen Wintermantel“ sagte Karl aus Plogitz
„wollte ich eigentlich 10 Mark mehr ausgeben. Aber die
Preise bei Ernst Sitte in Torgau waren so vorteilhaft, daß
ich mir für das übrige Geld noch eine schöne Stiefelhose
mitgenommen habe und trotzdem nicht mehr ausgab. Es ist
eben so, wie zum Einkauf von Herren- und Anbenedlung
zu Ernst Sitte nach Torgau fährt, spart Zeit und Geld.“

Sirchliche Nachrichten.

Am 2. Advents-sonntag.
Annaburg. Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst.
Borm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Burzen. Borm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahlfeier.
Lösen. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Herr Pf. Döhrer.
Katholische Kirche. Borm. 11 Uhr: Gottesdienst, vorher
Beichtgelegenheit.

Markt-Kalender.

7. Dechr.: Schweinem. in Brettin. Schweinem. in Schönwalde-

Großer Weihnachts-Verkauf

Unser Schlager:
Eine Sonderleistung in unserer Spezial-Abteilung:

Damen-Mäntel
Herren-Paletots
Herren-Anzüge

Große Auswahl — Gute Qualität — Billige Preise!

Elegantes Damenhemd	0.60 M.	Herren-Streifhose	3.50 M.
Damen-Nachthemd	1.50 M.	Herr.-Satin-Streifhose	4.75 M.
Damen-Schlüpfer mit Seiden-Decke	1.25 M.	Herr.-Oberhemden, weiß	2.95 M.
		Herren-Bullover prima Qualität	4.95 M.

Bettwäsche:

Bezug mit 2 Kissen, elegant bestickt, aus 16 m Linon 5.50 M.
Barthend-Bettlaken, Polarweiß geblickt Stück 2.50 M.
Handtücher, prima Qualität Stück 0.39 M.

Wickel-Schürzen für Damen in Künstlerdruck, Gr. 42—48 2.55 M.
Kinder-Schürzen von 0.60 M. an

Kinder-Prinzeßröcke mit Seidenbede zu ganz besonders billigen Preisen!

Ernst Beschte, Alderstraße 16

Das Haus der guten Qualitäten!



Hat man mit **Henko** eingeweicht,
dann geht das Waschen spielend leicht.

Notverordnung des Weihnachtsmannes



Stets frisch!
Schnupftabak
Echt Bayrisch-Brasil
„Schmalzerkrantz“
und „Goldfisch“, sowie
Kautabak
empfiehlt
Louis Hofmann.
Syndetikon
empfiehlt H. Steinbeiß.

Praktische Geschenke

sind nützlich u. machen Freude!

Meine Schaufensterausstellung ist eröffnet; bitte wählen Sie aus der Fülle nützlicher Gaben das Kleidungsstück, das sich für Sie am besten zum Verschenken eignet!

Emil Bortfeld

Das moderne Geschäft am Markt!

Miele

die bekannte **Elektro-Waschmaschine**, deren günstiger Preis es gestattet, in jedem Haushalt elektrisch zu waschen, jetzt schon für

RM 155.- 80 Liter Jnhalt
RM 160.- 100 " "

mit dem neuen

Miele Anwurf-Motor zum Anschluß an die Lichtleitung eines Wechselstromnetzes

lieferbar.

Stromverbrauch am Waschtage 20-30 Pfg.
Auf Wunsch Ratenzahlung.

Zu haben in den Fachgeschäften.

Mielewerke A.G. Fächersloh/Wesfl.
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands.

Die Einlösung der Rabattsparbücher

erfolgt vom Mittwoch, den 7. Dezember ab bei der Gemeindefsparkasse oder bei unseren Mitgliedern.

Rabatt-Spar-Berein Annaburg.

Fahrräder

Boston	50.-	21E.
Ideal	60.-	21E.
Spezial-Brix	75.-	21E.
Alwetto, 3/4 Ballon	75.-	21E.
Elfa, Ballon	85.-	21E.

Alle Räder mit Freilauf

Decken 1.60, Schläuche 0.75, Ketten 1.—
Pedalen 1.25, Gloden 0.30, Griffe 0.40
Niese 0.75, Sattel 3.50, Satteldecken 0.75
Pumpen 0.50 u. 0.90, Freilaufnabe 8.—
Rücklicht 0.25, Boschlampen 12.50

Alle Reparaturen und Ersatzteile

Fritz Ködler, Fernruf 253

Anoden-Batterien

Stets frisch

Garantie-Anodenbatterien
100 Volt M. 4.75 6.50
Titania-Peritrix, 100 Volt M. 6.50
120 Volt M. 7.50
Peritrix-Anoden, 100 Volt M. 10.50

W. Waisch.

Polizeiliche An- und Abmeldeheime
sind vorrätig in der Buchdruckerei S. Steinbeiß.

1933

Torgauer Kreis-Kalender
Köhler's Deutscher Kalender
Köhler's Flotten-Kalender
sind erschienen und zu beziehen durch

Herm. Steinbeiß, Buchhandlung.

Mende Typ 148

Der Apparat ist ein Kabinettstück unter den Klein-Empfängern. Seine Besitzer sind begeistert!
Mende 148 W oder G, 2 Röhren, kombiniert mit Dynamo-Lautsprecher im Bakelitegehäuse, für Wechsel- oder Gleichstrom, einschließt Röhren RM 148.—

Mende Typ 180

Glockenreihe, naturgetreue Wiedergabe von Musik und Sprache! Kein Pfeifen, kein unnützes Suchen der Stationen. Vollkommene Einknopf-Bedienung, nur einstecken — ablesen — hören!

Mende 180 W oder G

kombiniert mit Dynamo-Lautsprecher, im Bakelitegehäuse, für Wechsel- oder Gleichstrom RM 180.—
1 Satz Röhren: 1 RENS 1214, 1 RENS 1264, 1 RENS 1204, 1 RES 164, 1 RGN 1054 oder Mende G 1504 RM 70.—
m. Einbrüde RES 874 (anf. RES 164) RM 74.90

Unverändliche Vorführung bei:

Marta Stein.

Für das Weihnachtsfest empfehle

passende Geschenke

zu niedrigen Preisen und doch guten Qualitäten:

Bezüge, weiß und bunt
Bettlaken in Barthend u. Leinen
Tischwäsche • Handtücher
Leibwäsche für Herren, Damen u. Kinder

Herren- und Damen-Nappa-Handschuhe
Herren- und Damen-Strümpfe

B. S. B.-Damenstrümpfe
Seb. Schimmeyer

Leupin-Grems und Seife

Vorzügliches Hautpflegemittel, seit Jahren glänzend bewährt bei

Flechte, Jucken,
Ausschlag, Krätze, Hauterkrankungen, Bienenstichen, Wunden usw.

Adler-Drog. und Foto-Haus
Inh. Georg Schön.

Prima Räucherlachs

1/4 Pfd. 60 Pf.

Räucher-Nal

frisch eingetroffen.

J. G. Fritzsche.

Eintrittsblocks

Garderobenblocks sind wieder vorrätig.
Herm. Steinbeiß.

Die Schaufenster-Auslagen beweisen
im Fachgeschäft **Louis Hofmann** kauft der Kenner famose **Weihnachtspresents!**

Zur Festbäckerei empfehlen wir:

Mandeln, süß Pfd. 110 \$
 handverlefen
 Mandeln, bitter Pfd. 130, 120 \$
 Sultaninen Pfd. 65, 55, 45, 39 \$
 Corinthen Pfd. 50 \$
 Zitronat Pfd. 110 \$
 Zitronen Stck. 6 \$
 Weizenmehl, prima Stollenmehl

Besonders preiswert:

Banmbegang ^{1/4}Pfd. 23, 20, 18 \$
 Vollmilch-Schokol. 100 gr 19 \$
 Erdnuss-Vollmilch 100 gr 15 \$
 Schokol.-Herzen 10 Stck. nur 30 \$
 Pfeffernüsse ^{1/4}Pfd. 10 \$
 Vierfrucht-Marmel. Pfd. 38 \$
 5 Pfund-Beutel 110 und 95 \$

Vollreis Pfd. 14 \$
 Siam Katna Pfd. 22 \$
 Roulmeim Pfd. 20 \$
 Caroliner Pfd. 30 \$
 Pflanzenmehl Pfd. 32 \$
 Kunsthonig Pfd. 40 \$

Bratheringe 1 Str.-D. 46 \$
 Bratheringe ohne Kupf 1 Liter-Dose 55 \$
 Dose 25 \$
 Delfardinen große Dose 25 \$
 Delfardinen Pfd. 70, 60, 51, 28 \$
 Margarine 3 Pfund 95 \$
 Cocosfett

und 5 Prozent Rabatt!

Thams & Garfs Niederlage, S. Wollschläger, Annaburg, Torgauer Gtr. 21

Konsum-, Produktiv-, Spar- und Bauverein für Annaburg u. Umg.

E. G. m. b. H.
 Die Auszahlung des Sparrabatts und der Rückvergütung in Höhe von 30 381.54 RM. erfolgt am Dienstag, dem 6. Dezbr., und am Mittwoch, dem 7. Dezbr.
Der Vorstand.



Augen-Freund, Optiker, Berlin N., Badstr. 42

Spezialgeschäft nur für Augengläser.

Ich bin wieder zu treffen in Annaburg am Dienstag, den 6. Dezbr., von früh 10 bis nachm. 4 Uhr im Siegeskrans. Echte Rathenower Brillen von 2 Mk. an. Kostenlose Augenprüfung. 1 Jahr Garantie für Umtausch der Gläser. Lassen Sie sich nicht durch Angebote irren machen welche scheinbar billiger sind. Nicht und vergabete Brillen mit hochschleifene Gläser für 2,75 Mk. und 5,- Mk.; ebensolche Brillen für Nahe und Ferne (Doppelgläser) von 10,- Mk. an. Ich führe ich auch. Wollen Sie da noch zögern und sich die Augen verderben? Auf alle Preise 10 Proz. Rabatt. Viele Anerkennungen aus Annaburg. Einzugs: Bestätigen den Empfang der Brille und möchte Ihnen nochmals sehr dafür danken. Ich finde die Brille nach jeder Hinsicht genau ausgedrückt, wunderbar! Ich hätte gernacht an solche Möglichkeit gedacht, eine bereitete Brille zu bekommen. Beim Tragen dieser Brille habe ich das Empfinden, als ob mir neue gute Augen eingeseht worden wären usw. R. Ruhmer in Düben.

Notverordnung des Weihnachtsmannes!

„Du sollst Freude machen!“

Weihnachts-Geschenke

von bleibendem Wert in Uhren, Goldwaren, Bestecken und Kristall kaufen Sie am vorteilhaftesten bei

Robert Meißner, Annaburg, Mittelstraße 28
 Spezialist für Armband- und feine Herrenuhren.

Kaffeefiltrierpapier „Melitta“
 (geschlitten, in Kartonpackung), empfiehlt

Herm. Steinbeiß, Papierhandlung

Lichtspielhaus (Neue Welt).

Nur Sonntag 8 1/2 Uhr:

Spannungsgeladen, sensationell, mitreißend in in der Wucht, faszinierend und packend, so entrollt sich der dieswöchentliche Doppel-Spielplan

„Eine Nacht in Ithowara“
 mit Alfred Abel, Hugo Fischer-Söppe.

Rivalen der Wildnis (Kind in Gefahr)

Sonntag 3 Uhr: Kinder-Vorstellung (20 Fig.)
 1. Rivalen der Wildnis.
 2. Film von Annaburg.

„Goldener Ring“.

Sonntag, den 4. Dezember, von abends 7 Uhr ab:

Tanzkränzchen

(Bestes Tanz-Orchester)

Freundlich ladet ein M. Rohr, M. Däumichen.

Gasthof zur Guten Quelle

Stung! Gonnabend, den 3. Dezbr. Stung!

Firmen-Abschlussfeier

verbunden mit großem Preisschießen.

H. Sefsen und Getränke.

Freundlich ladet ein Hugo Einowitzki.

Weihnachts-Verkauf



von schönen Weihnachtsgeschenken für Mann, Frau und Kind. Für jeden finden Sie etwas. Sie staunen über die große Warenmenge, über die niedrigen Weihnachtspreise, über die geschmackvollen Muster.

Ihre Frau u. Tochter wünschen:

- 1 Wintermantel
- 1 schöns Kleid
- 1 neuen Hut
- 1 Seidenschal
- 1 Paar Gamaschen
- 1 Rock und Schläpfer aus Wolle mit Seide
- 1 Nachthemd
- 1 Schlafanzug
- 1 schöne Hemdhose
- 1 schöne Schürze
- 1 mod. Strickjacke

Alles das kaufen Sie vorteilhaft bei mir!

Tischdecken	Bettvorleger
Sofadecken	Betttücher
Bettzeuge	Handtücher
Waffeldecken	Wischtücher
Stepdecken	Taschentücher

Ein schönes Geschenk ist auch ein Bademantel!

Strickkleider	Oberhemden
Wollwesten	Schlipse
Pullover	Hosenträger
Jagdwesten	Nachthemden
Strickanzüge	Strümpfe

Freude machen mit „Bleyle“-Sachen!

Kleiderstoffe

in Wolle und Seide

Carl Quehl

Feines Weizenmehl

à Pfd. 16 und 18 Pfg.

Feinstes Auszugmehl

à Pfd. 22 Pfg., empfiehlt

Förster, Mühle Annaburg.

Zum Weihnachtsfest empfehle ich:

Bettwäsche in Elton, Damast u. Stangenteilen
 Wollstoff u. Waischiamt in modern. Farben
 Trikotagen für Damen, Herren u. Kinder
 in großer Auswahl am Lager.

Der Zeit entsprechend, äußerst billige Preise!

Gebe von heute ab bis 24. Dezember: **10% Rabatt!**

H. Harting, vorm. Davin Hofmann
 Holzdorfer Straße 57

Briefordner

Schnellhefter

Stempelfarben

Stempelkissen

Durchschlag- und

Kohlepapier

zu haben bei

Herm. Steinbeiß

Papierhandlung

Gewerttücher

in guter Qualität zu ver-

schiedenen Preislagen.

J. G. Fritzsche.

Frachtbriefe

Koll-Anhänger

empfehlen die Buchdruckerei

Plötzlich und unerwartet ging am Freitag, d. 2. Dezember, unser lieber kleiner Sohn und Bruder

Willy

im Alter von 9 Jahren von uns.

Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt an

Familie Wadie.

Annaburg, den 3. Dezember 1932.

Die Beerdigung findet am Montag, den 5. Dezember nachmittags 2 Uhr vom Trauer-

hause aus statt.



Doppelt so stark wie er aussieht

bringt der Doppelschirm-Fernempfänger TELEFUNKEN 122
 viele starke Sender Europas. Einschließlich Röhren RM 119,- (für Gleichstr. RM 125,-) mit eingeb. Lautsprecher RM 20,- mehr

Lassen Sie sich ihn bitte unverbindlich und kostenlos vorführen im

Rundfunkgeschäft

Herm. Meyer sen.

Torgauerstraße 7

M. Brockmanns

Gewürzte Futtermittel

Milchpulver

Milchpulver

Milchpulver

Milchpulver

Milchpulver

Milchpulver

Milchpulver

Gie sparen an Futter,

steigern die Erträge, wenn

Sie regelmäßig

Brockmanns Futtermittel

„Zweckmark“

beimischen! — Brockmanns

Neuen Ratgeber erhalten

Sie bei uns gratis!

J. Kühlig's Nachf.,
 Joh. & Martha Müller,
 Mühlentstraße 40.

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg

Geldsorgen.

Das wir uns mit der Weichsart nicht an das englische Pfund Sterling anbinden, dürfte heute auch von denen gebilligt werden, die unser Jögern damals tadelten.

Darum wäre es eine mehr als kurzfristige Schadenfreude, wenn wir Deutsche uns mit einiger Benützung darüber die Hände reiben, daß Amerika gegenüber seinen alltesten und affiziertesten Kriegsgeldnehmern eben so wie gegenüber den finanziellen Neuschöplungen des Präsidenten Wilson, also der Fischeislobenart im Welens, sich dem Schein befehlen will.

gegenüber Washington heraus. Und besonders empfindlich wurde man berührt durch den Vorschlag eines amerikanischen Kongreßmitgliedes, Frankreich brauche, um einen Teil seiner Schulden an Amerika zu bezahlen, nur seinen Kolonialbesitz in den Antillen, also in Westindien zu verkaufen.

Aufbruch vom Gelde.

Die Urform aller Güterbereitstellung war der Tausch. Ein Gut gab man unmittelbar für das andere, und erst in viel späterer Zeit spaltete sich als Zahlungsmittel das Geld dazwischen.

Es ist allerdings dieser Zustand auf die Dauer als erplichlich erweisen wird, die Güterbewirtschaftung werden sich schließlich als eine Notmaßnahme dar und wird hoffentlich nicht dazu führen, daß man auf ihn das alte Sprichwort anwendet: "Wer tauschen will, will betriegen!"

Der letzte Enkel des Turnbaters Jahn gestorben.

46 Jahre Turnlehrer in Amerika. Aus Chitago kommt die Nachricht vom Hinscheiden Friedrich Ludwig Jahns, des letzten Enkels des Turnbaters, dessen beide Vornamen er trug.

Kurze politische Nachrichten.

Der Frankfurter Bund C. V. (Reichsverband C. V. München) teilt mit, daß er von den laut Reichsgesetz zur Zulassung des Antrages zur Durchführung eines Volksbegehrens benötigten Unterschriften und 20.000 von den Gemeinden als richtig befälligte Unterschriften dem Reichsminister des Innern überhandt hat.

Das Mitglied der sozialdemokratischen badischen Landtagsfraktion, Staatsrat Binkert, der zugleich vereinsweise den Posten des Ministers des Innern vertritt, hat sein Amt als Staatsrat und damit auch seine Tätigkeit im Ministerium des Innern niedergelegt.

In Paris hat eine Konferenz begonnen, an der Vertreter aller großen Petroleuminteressenten der Welt — mit Ausnahme Australiens — teilnehmen.

Nach den Mitteilungen der holländischen Arbeitsvermittlungsbüro von 1059 Gemeinden mit 7,8 Millionen Einwohnern waren bei ihnen am 29. Oktober 1932 an wöllig Arbeitslosen 290.139 und an teilweise Arbeitslosen 17.791 Personen eingetragen.

Die ukrainischen Sozialisten haben beschlossen, eine große Geldsammlung für den Bau eines 10.000-Zonen-Kreuzers zu veranstalten.

Rückblick auf die Reisezeit.

Die Einnahmenseitige bei der Reisezeit. In der Verwaltungstrastigung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft wurde festgestellt, daß sich in den vergangenen zehn Monaten des Jahres 1932 der Rückgang der Einnahmen gegenüber dem Vorjahre auf 26,6 Prozent, gegenüber dem Jahre 1929 auf 46,5 Prozent beläuft.

Am Reiseverkehr wurde trotz der vielen Erleichterungen wie Sommerurlaubstarke und Halbierung der Fahrpreise, trotz der sonst üblichen Erleichterung erreicht, so daß sich die Einnahmenseitige aus dem Personen- und Gepäckerkehr von Juni bis Oktober 1932 ständig vergrößert und erst im Oktober eine geringe Verminderung gezeigt haben.

Die Gesamtmaßnahmen aus dem Güterverkehr sind gegenüber 1931 um 27,7 Prozent, gegenüber 1929 um 51,2 Prozent zurückgegangen. Sie kamen seit September eine über die jahreszeitliche Verkehrssteigerung hinausgehende Leichte Belebung erkennen.

Die Finanzierung der gesamten für die Arbeitsbeschaffung vorgegebenen 280 Millionen Mark ist nunmehr gesichert. Sie werden für Oberbau, sonstige bauliche Anlagen, für Fahrzeuge, Maschinen sowie für Neubauten verwendet.

Heimgelunden

Roman von H. Blank-Gismann

20. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Herward Malten lachte verzweifelt auf. "So überzeugen Sie sich doch selbst!"

Er richtete sich auf und eilte aus neue zu dem Tresor. Er durchwühlte alle Fächer. Er suchte in fieberhaftiger Erregung. Auch der alte Rodek prüfte jedes Papier, jedes Attenstück, jeden Umschlag, die in diesem Geheimfach verborgen lagen.

Sie sprachen kein Wort miteinander. Nur ihr erregtes Atmen war zu hören. Summer wieder wühlten sie in den Papieren. Nach Hoffen lie, dann aber schloß Herward Malten verzweifelt: "Ich bin besessen! Man hat während meiner Abwesenheit in den Tresor eingebrochen!"

"Mein Gott, das wäre entsetzlich!" "Und doch ist es so, Rodek. Die Niederdrückten fehlen, sie sind spurlos verschwunden und ich weiß genau, daß ich sie hier in diesem Fach aufbewahrt habe, das ich eigenhändig verschloß, ehe ich abreiste. Nur sind die Papiere nicht mehr vorhanden! Nun ist alles verloren — Rodek — alles!"

"Aber Sie haben doch Abschriften, Herr Malten." "Verzweifelt lachte dieser auf.

"Auch die Abschriften sind verschwunden. Sie lagen in dem gleichen Fach." "Erstochen!" riefte sich der Professor nach der Stimme, als müßte er jetzt tobenden Gebärden im Hinterkopf stehen.

"Er sagte hier vor sich hin und murmelte. Aber könnte sie Papiere gestohlen haben? Niemand mußte doch darum?" "Herward Malten nickte und entgegnete:

"Nur meine Privatsekretärin war eingeweiht. Sie hat nach meinem Tode geschrieben." "Erstochen guckte der alte Rodek zusammen und stammelte: "Ganni Crusius? Mein Gott, sollte sie —"

Milde mehrte Herward Malten ab. "Das ist wohl ein Versehen, Rodek. Die Crusius ist zu jung, um für den Wert der Erfindung Verständnis zu haben."

Doch der alte Rodek war unruhig geworden. "Haltig stieg er hervor: "Sie soll mit einem französischen Ingenieur verlobt sein! Wenn sie diesem nun von der Erfindung erzählt hätte?"

Herward Malten horchte sich auf. Ganz deutlich war auf seinem Gesicht ein jähes Schrecken zu erkennen. Malten eilte zu seinem Schreibtisch, tastete mit zitternden Händen nach dem Knopf einer elektrischen Klingel und setzte diese in Bewegung.

Da aber schloß ein verzweifeltes Lächeln um den Mund des alten Rodek und er erklärte mit tonloser Stimme: "Sie bemühen sich vergebens, Herr Malten. Die Crusius wird auf Ihr Klingelzeichen nicht erwidern."

Jäh wandte sich Herward Malten ihm zu und starrte ihn an, als hätte er seine Worte nicht richtig verstanden. "Was soll das heißen?"

"Die Crusius hat sich vor drei Tagen krank gemeldet und ist auch heute nicht zum Dienst erschienen." "Rodek, verstehen Sie das?"

Der Alte nickte traurig. "Ja, Herr Malten, sie hat unser Vertrauen mißbraucht und die Papiere gestohlen, um damit ein gutes Geschäft zu machen."

"Aber das ist doch unmöglich! Der Tresor war verschlossen!" "Ich nahm die Schlüssel mit auf die Reise!"

Da ihm der Professor abermals an dem Tresor, fuhr mit einer Hand, die aus der Armanette seines Hodos zog, in das Schloß des Tresors und hielt sie Herward Malten entgegen.

"Wah! Ich ahnte es. Die Crusius hat von dem Schloß einen Wachsabdruck genommen und nachschlüssel anfertigen lassen. Aber ihr schändlicher Plan soll ihr nicht glücken. Ich werde sofort die Polizei verständigen. Man muß die Diebin noch abfassen, ehe sie die Grenze überschreitet."

Ohne eine Entgegnung Herward Malten abzuwarten, stürmte der Alte aus dem Zimmer.

Herward Malten aber räumte zu seinem Schreibtisch, ließ sich erschöpfen in den Stuhl sinken und presste das Gesicht in beide Hände.

Er schloß verzweifelt auf. Er konnte das alles noch nicht fassen und doch mußte er an die bittere Wirklichkeit glauben, wenn er das letzte Gäh seines Dreiecks sah.

Beschaffen! Der letzten Rettungsmöglichkeit beraubt! Nun war er verloren.

Was nützte es, wenn man der Diebin die Polizei nachschickte. Sicherlich war diese mit ihrem Geliebten nach Frankreich gefahren, hielt sich dort irgendwo verborgen und verschaffte sich falsche Papiere, um nach Amerika zu entkommen.

Dort würde die Konturrenz mit Fremden nach den Aufzeichnungen greifen. Dort würde die Diebin eine hohe Summe für das Rezept erhalten, um ein sorgloses Leben führen zu können.

Herward Malten fühlte, wie sich Tränen in seine Augen drängten.

Er war mit einem Male so müde — so sterbensmüde! Es war ja alles verzweifelt. Er war verloren.

Doch der Gedanke, daß die alte Frau Malten rettungslos dem Ditt preisgegeben sein sollte, erschreckte ihn so sehr, daß er quatabl aufschrie.

Schredensbilder tauchten vor ihm auf. Er sah, wie die Gläubiger die Hände nach seinem Besitz ausstreckten, hörte, wie man darum handelte und feilschte. Da fühlte er sich am Ende seiner Kraft.

Das wollte er nicht mehr erleben — Das nicht! — Jäh richtete er sich auf und graste ein Schußfach seines Schreibtisches auf.

Mit zitternden Händen wühlte er den Inhalt durcheinander und brachte einen schweren Browning zum Vorschein. Er hielt ihn seit den unruhigen Kriegs- und Revolutionszeiten immer geladen in Bereitschaft. (Fortsetzung folgt.)

Das neue Kabinett v. Schleicher

Die Haltung des Zentrums.

In Zentrumskreisen ist man der Ansicht, daß das neue Kabinett von Schleicher keineswegs eine ideale Lösung darstelle, aber immerhin das, was zur Zeit erreichbar gewesen sei. Staatspolitisch gesehen, bedeutet, so erklärt man, ein Kabinett Schleicher etwas Besseres als der bisherige Zustand. Man glaube auch, daß von Schleicher ehrlich genug sei, um ernstlich die Absicht von dem bisherigen Kurs vorzunehmen und eine Verständigung auf breiter Grundlage anzustreben. Allerdings müßte die Zusammenfügung des neuen Kabinetts abgewartet werden und dann vor allem seine Taten. Aus allen Personenfragen, so wird weiter erklärt, scheidet das Zentrum selbstverständlich vollkommen aus. Die Auswahl seiner Kabinettsmitglieder sei ausschließlich Sache des Reichstanzlers selbst.

Über die Haltung der Bayerischen Volkspartei unterrichtet die Münchener Bayerische Volkspartei-Korrespondenz, die zur Lösung der Kabinettsfrage u. a. schreibt: Der Sinn und Zweck der Vertagung Schleichers werde darin bestehen, den ähstesten Konflikt mit dem Parlament zu vermeiden. Die Aufhebung des Kriegszustandes mit dem Reichstag und damit mit den Parteien werde davon abhängen, ob die NSDAP. davon abstehe, ihre Opposition bis zum parlamentarischen Bündnis mit den Kommunisten zu treiben. Die Bayerische Volkspartei werde die Vertagung zu einer Vertagung Schleicher von deren Programm und vor allem von ihren Taten abhängig machen müssen. Entscheidend werde natürlich sein, wie der neue Reichstanzler zu Bayern stehe. Stehe man auf dem Standpunkt, daß die Vertagung Schleichers eine Chance der Rettung bedeute, so ergebe sich für eine verantwortungsbewußte Partei die Schlussfolgerung, daß diese Chance nicht gefährdet werden dürfe, solange sie sich als eine solche erweise.

Die Forderungen des Gewerkschaftsbundes.

Vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund werden jetzt die Forderungen veröffentlicht, die die Vertreter der Freien Gewerkschaften General Schleicher gegenüber ausgesprochen haben. Danach verlangen sie die Aufrechterhaltung der Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 5. September 1932. Die 700 Millionen Mark für Neueinstellungsprämien sollen zur Finanzierung öffentlicher Arbeiten verwendet werden. Die Verwirklichung der Arbeitsbeschaffung freimachen und die Wiederbeschaffung von einer Million Arbeitslosen ermöglichen. Weiter sollen die Verschlechterungen der Sozialleistungen im Rahmen des Möglichen rückgängig gemacht und die Versorgung der Arbeitslosen im Winter verbessert werden. Die Unabhängigkeit der Tarifkommission, die durch die Verordnung vom 5. September aufgehoben wurde, müsse für die Zukunft unangetastet bleiben.

Schleichers Betrauung im Spiegel der Presse

Die Aufnahme, die die Beauftragung Schleichers mit der Kabinettsbildung in der politischen Presse gefunden hat, stellt sich in kurzen Auszügen aus den betreffenden Artikeln folgendermaßen dar:

Der sozialdemokratische „Mens“ schreibt: Nun ist Papen erledigt. Der Hauptverantwortliche heißt nicht mehr Papen, sondern Schleicher. Die Regierungstrife ist bis auf weiteres beendet, die Staatsstrife dauert fort und die Wirtschaftstrife, ihr vulgärer Untergrund, besteht weiter. Die Sozialdemokratie kämpft weiter gegen die Feinde der Arbeiterklasse, die feudale und die fascistische Reaktion, die noch immer stark und gefährlich, aber in ihren Hauptstellungen erschüttert sind.

Das demokratische Berliner Tageblatt schreibt: Sindenburgs Entscheidung muß auch von denen mit Genehmigung aufgenommen werden, die dem kommenden Kabinett Schleicher ohne übertriebene Illusion gegenüberstehen. Denn es wirkt wie eine Bestätigung, wenn die Gefahr, daß Herr von Papen, der unbedarfter Konjunktur des Unheils, wiederbekommen könne, durch die Vertagung eines Mannes beseitigt wird, der wenigstens anerkannte Geschäftstüchtigkeit besitzt und den guten Willen zeigt, aus den schlimmsten Erfahrungen der letzten Monate etwas zu lernen.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung, die der Großindustrie nahesteht, schreibt: Das Kabinett Schleicher wird, wenn es zustande kommt, nicht den Charakter eines Kampfkabinetts haben, sondern den Charakter einer Übergangslösung, an deren Ausgang die Einigung der nationalsozialistischen Bewegung in den Staat stehen muß, die leider in den letzten Wochen gescheitert ist. Das bedingt ein sachliches Programm und eine Personenauswahl, die beide zwar die überparteiliche, präbidaire Struktur des neuen Kabinetts betonen, gleichzeitig aber ihm im Volke eine breite Unterfütterung liefern und der Opposition keine gereiften Formen gestatten.

Die agrarische Deutsche Tageszeitung schreibt: Man wird hoffen dürfen, daß das Ziel der Vertagung des Reichstanzlers von Schleicher, die Grundlage des neuen Präsidialkabinetts zu verbreitern und eine gewisse Vertiefung zu schaffen, erreicht werde. Dazu ist freilich vor allem auch erforderlich, daß das neue Kabinett mit einem klaren und geschlossenen Programm und mit einem ebenso klaren und ent-



Schleicher

Neurath

Bracht



Schuler-Kroffitz

Götner

Warmbold



Brahn

Glemming

Popitz



Gericke

Glä

schlossenen Willen vor die deutsche Öffentlichkeit und demnachst auch vor den Reichstag. Nur dann wird auch das Vertrauen der Präsidentschaft in den Reichstanzler die weitere Festigung und Stärkung erfahren, die zur Meisterung der schwierigen und ernsten Lage des deutschen Volkes nötig ist.

Im bürgerlich-nationalen Lokalanzeiger heißt es: Das Kabinett Schleicher geht uns so wenig an, als das Kabinett Papen uns anging. Am nächsten dürfte ihm das Zentrum stehen, dessen Hand bei seinem Werden sichtbar ist. Jedes stilles Vertrauen muß es sich erst erwerben und verdienen. Genau wie das Kabinett Papen. Wir warten gelassen ab, wie und mit welchem Erfolg und bei wem es mit Tun und Lassen sich ein solches Vertrauen erwerben mag. An seinen Früchten wird man auch es erkennen.

Der nationalsozialistische Angriff schreibt: Wir können in Anbete abwarten, wie es Herrn von Schleicher gelingen wird, nicht nur sein Kabinett zusammenzustellen, sondern vor allen Dingen sich mit den verschiedenen politischen Gruppen auseinanderzusetzen und dann wirklich etwas zu leisten. Herr von Schleicher will sich einerseits auf die Freien Gewerkschaften, andererseits auf das Zentrum und die Bayerische Volkspartei mit den Christlichen Gewerkschaften und endlich auf die Deutschnationalen stützen. Wir sind der Überzeugung, daß die Gegenkräfte in diesen Gruppen so groß sind, daß das Fundament des Schleicher-Kabinetts sehr bald zusammenbrechen wird. Wie Herr von Schleicher den Konflikt mit dem Reichstag vermeiden will, ist und bleibt ein ungelöstes Rätsel.

Die DVP. zum Kabinett Schleicher.

Die Nationalliberale Korrespondenz schreibt u. a.: Die Deutsche Volkspartei wird sich, getreu ihrer Überlieferung hinter das vom Vertrauen des Reichspräsidenten — nicht von den Parteien — eingesetzte Kabinett stellen, im übrigen aber die Einzelheiten seines Programms abwarten. Dieses Programm wird als Kernsatz umfassen: Brot und Arbeit, Ruhe und Ordnung im Innern zu schaffen und die nationale Freiheit nach außen hin zu verteidigen. Wenn die Mehrheit des Reichstages daran mitwirken will, so ist es gut und erziehtlich — im anderen Falle schaltet sich das Parlament selbst aus.

Hitler im Thüringer Kommunalwahlkampf

Anlässlich der kommenden Gemeindevahlen in Thüringen sprach der Führer der nationalsozialistischen Bewegung, Adolf Hitler, zuerst in Gotha vor rund 13.000 Zuhörern und später in Jena. Seine Rede deckte sich im wesentlichen mit den Ausführungen, die er unlängst in der großen nationalsozialistischen Kundgebung in Altenburg gemacht hatte. Zu der Vertagung Schleichers hat sich Hitler nicht geäußert.

Adolf Hitler sprach anlässlich der bevorstehenden thüringischen Kommunalwahlen in Altenburg. Er hielt die Kommunalpolitik nur dann für fruchtbar, wenn ihr eine fruchtbare Reichspolitik voraussetze. Es hätten viele nicht verstanden, daß er am 13. Juni nicht in die Regierung gegangen sei. Heute aber würde man den Kopf schütteln, wenn er es getan hätte. Der Nationalsozialismus sei die einzige Plattform, auf der ein neues Reich erbaute werden könne. Auf die Berliner und westdeutschen Streiks eingegangen, erklärte er, daß er nicht für den Streik, wohl aber für das Leben der Arbeiter befohle sei. Die Verhandlungen in Berlin hätten nur den Zweck gehabt, die NSDAP. ins Unrecht zu setzen, ihn selbst aber in eine Falle zu locken. Man solle nicht glauben, daß er in eine Falle gehe, die ihm bereits schon einmal gestellt worden sei. Für die nächste Zeit, erklärte Hitler, sei nichts weiter zu erwarten als die Fortsetzung seines Kampfes. Er als Kandidat würde sein Ziel erreichen. Noch heute sei er feberseitig bereit, die Verantwortung zu übernehmen, wenn man das nicht wolle, so sei er auch bereit zum Kampf.

Entgegen Meinungen über die angeblich außerordentlich schwierige Finanzlage der NSDAP. stellt die Nationalsozialistische Korrespondenz fest, alle diese durchsichtigen Behauptungen über die finanziellen Schwierigkeiten der NSDAP. seien ausschließlich tendenziöse Entstellungen zu dem Zweck, das Ansehen der nationalsozialistischen Organisation zu beeinträchtigen. Die Finanzlage der NSDAP. sei nach wie vor gesund und nicht zu erschüttern.

Die Verlängerung des Reichsbankkredits.

Nachdem die BZ. in ihrer Verwaltungsratsitzung vom 14. November für ihren Anteil die Verlängerung des deutschen Reichsbankkredits von 90 Millionen Dollar vom 5. Dezember bis 5. März ausprochen hatten, ist nun auch die Zustimmung der NSDAP. erteilt worden. Der Bank von Frankreich, der Bank von England und der Federal Reserve-Bank, erfolgt. Da die Devisenlage der Reichsbank sich in den letzten drei Monaten etwas gebessert hat, so ist gemäß der in diesem Frühjahr vereinbarten Rückzahlungskauf ein bestimmter Prozentsatz der Devisenmenge für die Abtragung des Kredits zu verwenden.

Hefige Debatte über die Fürstenabfindung in Württemberg.

Im Württembergischen Landtag kam es zu heftigen Auseinandersetzungen über einen Antrag des Finanzsausschusses betreffend die Leistungen des Württembergischen Staates an das Haus Württemberg. Dieser Ausschussantrag geht dahin, das Staatsministerium zu ersuchen, mit dem Hause Württemberg wegen einer Verabreichung der Leistungen des Württembergischen Staates an dieses Haus oder einzelne Mitglieder desselben mit größter Beschleunigung in Verhandlungen einzutreten und dabei auf die angelegene Lage der Staatsfinanzen und die schweren Wirtschaftskrisen in weiten Kreisen der Bevölkerung in Stadt und Land besonders hinzuweisen. Für den Antrag fand sich eine Mehrheit, die aus Nationalsozialisten, Freisinnlichen, Bauernbund, Zentrum, Demokraten und dem Christlichen Volksdienst bestand.

Städtetag und Gewerkschaften.

Wie der Deutsche Städtetag mitteilt, hat Präsident Dr. Wulert mit den Vorstehenden des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes Th. Lepner und damit mit dem Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes V. Otto eingepend das vom Deutschen Städtetag beratene kommunale Arbeitsbeschaffungsprogramm besprochen. Es wurde festgestellt, daß die bisherigen Maßnahmen zur Wiederbelebung der Wirtschaft nicht ausreichen. Infolgedessen müsse eine Vertiefung der öffentlichen Wirtschaft an den Steuerzuführungen gefordert werden. Der Vorstand des Deutschen Städtetages werde der Reichsregierung Pläne für den Aufbau und die Finanzierung eines kommunalen Arbeitsbeschaffungsprogramms vorlegen, dessen Durchführung und Finanzierung alsbald möglich sei, so daß mit den dringlichen Arbeiten nach vor Einsetzen des Winters begonnen werden könne.

Gegen Boykottandrohung in der Politik.

Nachdem die 26. Zivilkammer beim Berliner Landgericht auf Antrag des Vereins Deutscher Zeitungserleger gegen den Angriff und dessen Herausgeber Dr. Grobstein eine einstweilige Verfügung auf Unterlassung der Boykottandrohung der bürgerlichen Presse erlassen hatte, wurde jetzt die einstweilige Verfügung bestätigt, so daß dem Angriff auch weiterhin verboten ist, zum Vorhoff der bürgerlichen Zeitungen aufzufordern. Lediglich dem Anbruch auf Widerruf gab das Landgericht nicht statt. Die Kosten wurden zu neun Zehntel dem Angriff, zu einem Zehntel dem Verein Deutscher Zeitungserleger anferlegt.

Die zweite englische Kriegsschulden-Note an Amerika

England droht mit Wiederaufrollung der Reparationsfrage

Die zweite englische Kriegsschuldennote an Amerika ist jetzt veröffentlicht worden. Entgegen dem begriff ist die englische Regierung, daß sich die Regierung der Vereinigten Staaten zur Erfüllung von Verpflichtungen für eine Revision der Kriegsschulden einverstanden erklärt hat. Danach führt die Note die Gründe auf, warum eine Wiederaufnahme der Schuldentilgungen die Weltwirtschaftlichste erneut verschärfen würde.

In der Note wird eingangs betont, daß Reparationen und Kriegsschulden getrennte Ausgaben im Gegensatz zu den produktiven Anleihen seien. Deutschland sei das erste Land gewesen, das von den Schwierigkeiten betroffen worden sei. Die englische Regierung weist dann nach, daß ihre Schuldentilgungen durch die Einführung des Bundes, das Sinken der Weltmarktpreise und das Mißverhältnis zum internationalen Goldwert der Schulden berührt worden seien. Es wird auch auf den Einfluß der amerikanischen Räte hingewiesen. Bei Wiederaufnahme der Kriegsschuldenentlastungen hindert England für diesen Fall die Einführung von neuen amerikanischen Waren an, was zu einem entsprechenden Verlust für den amerikanischen Produzenten führen würde.

Ein weiteres Ziel besaß sich mit dem Lausanner Abkommen. Wenn Amerika auf der Wiederaufnahme der Schuldentilgungen bestünde, so müsse England mit seinen Schuldnern Frankreich, Italien, Portugal, Brasilien, Rumänien und Griechenland die Frage der Zahlungen wieder erörtern. Die Schuldentilgungen würden ihrerseits von Deutschland Zahlungen gemäß dem Young-Plan zu fordern haben, und England würde das beste tun. Ohne eine Revision der Kriegsschuldenverpflichtungen könne das Lausanner Abkommen nicht ratifiziert werden. Die Reparationsfrage würde ungerührt bleiben.

Die englische Regierung erklärt, daß die vorhandenen Gold- und Devisenreserven zur Zahlung von 55% Millionen Dollar an den Young-Plan nicht ausreichen und daß auch die Währungsstabilitätsfragen bestehen bleiben würden, wenn die Zahlung in einem verlockten Fundkonto geleistet würde. Es bliebe nur die Zahlung in Gold übrig, wodurch die Goldreserven der Bank von England erheblich beansprucht würden.

Zünfmächtebesprechung über Zünfmächtekonferenz.

Beginn der Verhandlungen in Genf. Macdonald, Simon, Paul-Boncour und Norman Davis sind mit dem gleichen Parier Zug in Genf eingetroffen. Loiffi wird am Sonnabend hier erwartet. Das Eintreffen Ferris ist für Sonnabend angemeldet. Tagelang wird mit dem Eintreffen Neurath's im Hinblick auf die Außenbeziehungsverhandlungen erst zu der am Montag beginnenden Sitzung des Völkerrates getreten.

Die Zünfmächtebesprechung dürfte daher bereits in den alternativen Tagen beginnen. Auf englischer und französischer Seite wird übereinstimmend betont, daß die Ministerpräsidenten ausschließlich zu den Verhandlungen über die Gleitbahnberechtigungsfrage nach Genf gekommen seien und daß diese Besprechungen streng neutralitätsgemäß seien. Erst nach diesen jetzt beginnenden privaten Besprechungen soll sich klären, ob die Einberufung einer offiziellen Zünfmächtekonferenz möglich und notwendig ist.

Kurze politische Nachrichten.

Nach dem Ausweis der Reichskasse vom 30. November 1932 hat sich in der Ulminowode die gesamte Kapitalanlage über den Bank in Österreich und Schweden, Lombards und Effekten um 37 Millionen auf 387,7 Millionen Mark erhöht. An Reichsschatznoten und Rentenanleihen zusammen sind 244,8 Millionen Mark in den Verkehr abgeflossen. Die Bestände an Gold und bedungsfähigen Devisen haben sich um 3,5 Millionen auf 937 Millionen Mark erhöht. Die Deutung der Noten durch Gold und bedungsfähige Devisen betrug am Ulmino 26,5 Prozent gegen 28,2 Prozent am 28. November d. J.

Nach amtlichen Angaben des russischen Außenhandelskommissariats betraf sich der gesamte Außenhandelsumsatz der Sowjetunion in den zehn ersten Monaten des Jahres auf 1088 521 000 Rubel. Davon entfallen auf die Ausfuhr 461 412 000 und auf die Einfuhr 597 109 000 Rubel. In der amtlichen Mitteilung wird hervorgehoben, daß gegenüber dieser Passivbilanz sich in den Monaten September und Oktober allein ein Mittelsaldo von 11 822 000 Rubel ergab. (Ein Goldrubel = 2,60 Mark.)

Die Gemeinden sollen zahlen.

Zu der Frage des Zinsendienstes für die Kommunalanleihe teilt der Amtliche Preussische Presseblatt u. a. folgendes mit: Die für Preußen bestellten Kommunalanleihe des Reichs hatten es für dringend geboten, daß die Gemeinden alle Anstrengungen machen, um fällige Zinsen der von ihnen aufgenommenen Kommunalanleihe pünktlich zu zahlen. Oder sich mit ihren Gläubigern gütlich zu einigen. Die beteiligten Ministerien haben in einem Rundschreiben die Aufsichtsbehörden und Gemeinden erneut ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die von den Gemeinden für den Zins einzubehaltenden Staatssteuern pünktlich an die Staatskasse abzuführen sind. Mit dem Weg einer gegebenenfalls Kommissar ist es unvereinbar, wenn die Gemeinden ihre allgemeinen Einnahmen, zu denen auch der Schuldendienst zu rechnen ist, mit dem Geld betreiben, das dem Staat zusteht.

Frankreichs neue Schuldennote an Amerika.

Die neue französische Note an den amerikanischen Staatspräsidenten, der die Forderung auf Zahlungsausfall der französischen Schulden ausführlich begründet wird, ist jetzt ebenfalls veröffentlicht worden.

Die französische Regierung, so heißt es in der Note, habe niemals die juristische Verbindlichkeit der verschiedenen Verpflichtungen bestritten. Die Grundlage für die Kriegsschulden bilden. Eine Bitte um Ausschub stelle auch lediglich eine Verzögerung dar, die nichts an dem Recht der Parteien ändere. Deutschland habe außer einer Herabsetzung seiner Reparationen um 90 Prozent ein Moratorium von drei Jahren erhalten. Diese Regelung sollte in den Rahmen einer allgemeinen Regelung aufgenommen werden müssen, was schon daraus herorgehe, daß die europäischen Gläubigerstände auf die Zahlung der ihnen zuzurechnenden zinslosen französischen Schulden bis zum Zustandekommen dieser allgemeinen Regelung verzichtet hätten.

Die Folgen einer Wiederaufrollung der in Lausanne

erzielten Ergebnisse würden unüberschaubar sein. Die französische Regierung weist ferner darauf hin, daß das französische Parlament das Hohe Moratorium nur unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Gesichtspunkte angenommen habe.

Die leichte Besserung, die nach dem Lausanner Abkommen eingetreten sei, habe die Wölker eine allgemeine Lösung erbitten lassen. Die Forderung, die zu erkennen gewesen von einem Agenten namens Fernand gelehrt worden war. Fernand hatte eine alte amerikanische Zeitschrift aus dem Jahre 1916 beigestrichelt, in der mit Geheimchrift Instruktionen über die Sprengungen an einen angeblichen deutschen Agenten in Baltimore eingeschrieben waren.

Nun ist es aber der Vertretung der deutschen Interessen in diesem Prozesse durch Zufall gelungen, jene Instruktionen in der amerikanischen Zeitschrift als eine grobe Fälschung nachzuweisen. Die Geheimchrift ist nicht schon 1916, sondern erst im Jahre 1930 des Magazin hineingearbeitet worden. Die zweitinstanzliche Entscheidung in dem Sabotageprozeß soll in diesen Tagen fallen. Richter sind zwei Amerikaner und der Hamburger Oberlandesgerichtspräsident Rieselbach. Man glaubt mit Bestimmtheit, daß die Richter zu einer Ablehnung des von interessierten Amerikanern beantragten Wiederaufnahmeverfahrens kommen werden. Sollte die Freisprechung Deutschlands erfolgen, dann würden 50 Millionen Dollar freigabgegeben, die noch immer zurückgehalten werden, ausgegahlt werden können.

Zehn Jahre Sabotageprozeß gegen Deutschland.

Amerikanische Fälschungen in einer alten Zeitschrift. Seit zehn Jahren spielt in Amerika ein Prozeß um die Frage, ob deutsche Agenten 1916 die Munitionslager von Mad Tom und die Fabrik von Kingsland in die Luft gesprengt haben. Gegen das erste Urteil, das Deutschland von der Anlage der Sabotage freisprach, protestierten die Amerikaner mit angeblich neuem Material, das hauptsächlich von einem Agenten namens Fernand gelehrt worden war. Fernand hatte eine alte amerikanische Zeitschrift aus dem Jahre 1916 beigestrichelt, in der mit Geheimchrift Instruktionen über die Sprengungen an einen angeblichen deutschen Agenten in Baltimore eingeschrieben waren.

Nun ist es aber der Vertretung der deutschen Interessen in diesem Prozesse durch Zufall gelungen, jene Instruktionen in der amerikanischen Zeitschrift als eine grobe Fälschung nachzuweisen.

Die Geheimchrift ist nicht schon 1916, sondern erst im Jahre 1930 des Magazin hineingearbeitet worden. Die zweitinstanzliche Entscheidung in dem Sabotageprozeß soll in diesen Tagen fallen. Richter sind zwei Amerikaner und der Hamburger Oberlandesgerichtspräsident Rieselbach. Man glaubt mit Bestimmtheit, daß die Richter zu einer Ablehnung des von interessierten Amerikanern beantragten Wiederaufnahmeverfahrens kommen werden. Sollte die Freisprechung Deutschlands erfolgen, dann würden 50 Millionen Dollar freigabgegeben, die noch immer zurückgehalten werden, ausgegahlt werden können.

Forderungen zum Schutz der bäuerlichen Wirtschaft.

Der Ständige Ausschuss des Deutschen Landwirtschaftsrates hat sich erneut mit der für die Gesamtwirtschaft vorordentlichen Frage des handelspolitischen Schutzes der wichtigsten Erzeugnisse bäuerlicher Wirtschaft (Weizen, Getreide, Döhl, Getreide, Wein- und Gartenbau usw.) befaßt. Der Ständige Ausschuss stellte fest, daß das jetzige Reichsabinett durch den Mund des Reichsernährungsministers unter ausdrücklicher Billigung des Gesamtabministers seine während der 3. und 4. Sitzung der Drohschlange unwidriger Abstammung durch umfassende Konsumverengungsmaßnahmen zum Schutze der Veredelungswirtschaft gegeben habe, und daß diese Forderungen nicht eingeleitet worden seien. Die deutsche Landwirtschaft werde, so wird ferner betont, in ihrer Gesamtheit zu jedem Reichsabinett in scharfer Opposition treten, das nicht unverzüglich den Schutz der bäuerlichen Wirtschaft durch wirksame Drohschlange unwidriger Einfuhr endlich durchführe.

Rollende Milliarden.

Rund zehn Milliarden Mark Reichsmittel an einem Tage. Im Rahmen der englischen Konvertierungsmaßnahmen wurde in der Londoner City am 1. Dezember eine der größten Geldebewegungen in der Geschichte des Londoner Geldmarktes durchgeführt, bei der eine Summe von rund 700 Millionen Pfund in die Umlaufbahn wechselte. Das Schapani zahlte rund 380 Millionen Pfund an die Bankier, die fällig werdenden Sicherheiten und erhielt etwa 310 Millionen Pfund an Zahlungen für neue Anleihen.

Einweihung der Saalealtperré.

Die größte Talperré Europas. Die Saalealtperré zwischen Saalfeld und Seelig bei Saalburg wurde durch den Baufragger des Reichsverkehrsministeriums, Ministerialdirektor Dr. Gähns, in Betrieb gesetzt. Der Eröffnungsfest wohnten zahlreiche Vertreter des Reiches, Preußens, Sachsen und Thüringens bei, unter ihnen der preussische Handelsminister Doktor Schreiber als Vertreter des Reichs, der sächsische Finanzminister Dr. Höderich, die thüringischen Minister, Reichsminister a. D. Dr. Detmurg u. a.

In sechsjähriger Arbeit ist diese größte Talperré des europäischen Festlandes mit einem Fassungsvermögen von 215 Millionen Kubikmeter Wasser entstanden. Da, wo noch vor Monaten Weideplätze waren und Forstwirtschaften standen, liegt jetzt ein staunenerregendes Bagger, der in einigen Monaten in einer Länge von 28 Kilometer eine Gesamtfläche von 920 Hektar überflutet haben wird. Inzwischen industrielle Anlagen, 120 Wohnhäuser - 700 Menschen müssen umgesiedelt werden - 100 Hektar Ackerland, 650 Hektar Wald- und Wiesengebiete, 150 Hektar Soland wurden unter Wasser gesetzt.

Wieder ein Geldbriefträgermord.

Der Täter in Wiesbaden verhaftet. In Frankfurt a. M. wurde der Geldbriefträger Hofmann bei einem Diebstahl im Hause Stieglitz 5 von einem jungen Manne überfallen und durch einen Revolverhieb niedergestreckt. Er starb auf der Stelle. Bei dem Täter, der flüchtete und später in Wiesbaden verhaftet werden konnte, handelt es sich um den 19jährigen Wilhelm Knirsch, der seit dem 1. Oktober 1931 im Hause Stieglitz 5 bei seiner Mutter wohnte.

Der Geldbriefträger hatte bei der Mutter des Knirsch einen Auftrag zu erledigen. Als er wieder auf der Straße war, wurde er nochmals in die Wohnung zurückgerufen. Knirsch hatte die das Zimmer betreten, als er von dem jungen Knirsch getötet wurde. Der Täter raubte aus der Geldbörse 2800 Mark.

Knirsch konnte spätabends in Wiesbaden in der Wohnung eines Freundes durch Frankfurter Kriminalbeamte verhaftet werden. Der Täter ist vor vier Wochen aus Wiesbaden, wo er in einer Autohofwerkstatt tätig war, entlassen worden. Seit dieser Zeit wohnte er in Frankfurt bei seiner Mutter und Großmutter. Knirsch ist verheiratet und hat in der nächsten Zeit in Wiesbaden einen Termin wegen eines Raubverfaltes zu erwarten. Kurz nachdem Knirsch den Geldbriefträger niedergeschossen hatte, wurde er von seiner zurückkehrenden Mutter überrascht. Er schlug der alten Frau einen Teppich um den Kopf und flüchtete durch das Fenster.

Berliner Produktenbörse.

Table with 4 columns: Commodity, Price, and other details. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

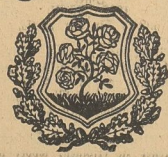
Auftrieb: 2304 Rinder, darunter 417 Ochsen, 588 Kühe, 1340 Schweine, 1924 Lämmer, 4969 Schafe, zum Schlachthof direkt 562 Schafe, 858 Schweine, zum Schlachthof direkt 1103 Schweine, 350 Mastschweine. Verlust: bei Rindern allein, schlechte Rube veranlaßt, bei Rindern langsam, gute Rinder, schwere Rube, Schaf, ziemlich gut, bei Schweinen ruhig, schwere Rube, Schweine über, Rindern.

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zustellboten und die Geschäftsstelle Zorngauerstr. 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. entfällt jeder Anspruch auf Lieferung bezgl. Rückzahlung des Bezugspreises.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Anzeigenblatt 30 Goldpfennig, einschließlich Anzeiger, Schwärzger und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbez. Halle.

Nr. 145.

Sonnabend, den 3. Dezember 1932.

35. Jahrg.

General von Schleicher Reichskanzler!

Ein Kabinett der sozialen Verständigung

Amtlich wird gemeldet: Reichspräsident von Hindenburg hat am Freitagmittag dem General der Infanterie von Schleicher den Auftrag zur Bildung des Kabinetts übergeben. Schleicher hat den Auftrag angenommen.

Aber die zum Teil dramatisch zugespitzten Vorgänge, die sich kurz vor der Betrauung Schleichers als Kanzler zugetragen haben, wird von zuständiger Seite noch folgendes bekannt:

Papens Verzicht.

Am Donnerstagabend und Freitagvormittag hat Herr von Papen dem Reichspräsidenten eingehenden Bericht über die politische Lage erlassen, wie sie sich nach seiner Ansicht darstellt. Er hat dabei den Vorschlag gemacht, von seiner Weberschere abzulassen und den Reichswehraminister Schleicher mit der Kanzlerschaft zu betrauen. Herr von Papen hat geantwortet, seine Person hinter die Erfordernisse der jetzigen politischen Lage zurückstellen zu wollen, weil er sich eine Entlastung davon verspricht, wenn Herr von Schleicher die Bildung des Kabinetts übernimmt, wobei er hoffte, daß man ohne Konflikt mit dem Reichstag auskommen könne.

Der Reichspräsident hat erst nach langen Erwägungen und schweren Sorgen sich dazu bereit erklärt, sich von Herrn von Papen zu trennen. Er hat ihm seines Vertrauens versichert und ihm den wärmsten Dank für die von seinem Kabinett geleistete Arbeit ausgesprochen. Der Reichspräsident hat aber geantwortet, sich den ihm vorgetragenen Gründen nicht verschließen und alle seine persönlichen Wünsche hinter die sachlichen Notwendigkeiten zurückstellen zu wollen.

Die Vorgeschichte der Beauftragung Schleichers.

Die Betrauung Schleichers mit der Kabinettsbildung ist tatsächlich völlig überraschend gekommen.

Auf Grund der am Donnerstag erfolgten Besprechung zwischen dem Reichspräsidenten, von Schleicher, Weßner und von Papen hand es so gut wie fest, daß der Reichspräsident Herr von Papen mit der Neubildung des Kabinetts zu beauftragen gewillt sei. Die Besprechung hatte ergeben, daß das Programm der beiden Kanzlerkandidaten sich außerordentlich ähnlich war. Unter diesen Umständen glaubte der Reichspräsident um so weniger Anlaß zu haben, sich von Herrn von Papen zu trennen. Die Entwicklung nahm aber einen ganz überraschenden Verlauf. In einer Sitzung des geschäftsführenden Kabinetts, die in den frühen Vormittagsstunden des Freitags stattfand, wurden eingehend die außerordentlichen Gefahren

besprochen, die eine Kanzlerschaft des Herrn von Papen mit sich gebracht hätten mit Rücksicht auf die allgemeine Volkstimmung. Nachdem dies in der Besprechung klar zum Ausdruck gekommen war, teilte Herr von Papen aus eigenem Entschluß mit, daß er es unter diesen Umständen für richtig halte, wenn er zurückstehe und Herr von Schleicher die Führung des neuen Kabinetts überlasse. Er dürfte dies in der Überzeugung getan haben, daß sein Eintritt die politische Entscheidung mit sich bringt, die im Interesse des Ganges zu wünschen ist.

Aber die Sitzung des Kabinetts Papen wird noch weiter bekannt, daß sich die Reichsminister Dr. Brauns, Graf Schwerin-Krosigk, Professor Dr. Warnebold sowie Professor Dr. Popitz gegen eine Rückkehr des Kabinetts Papen ausgesprochen haben. Diese vier Minister haben auch betont, daß sie nicht dazu bereit wären, in einem Kabinett Papen weiterzuarbeiten.

Verständigungskabinetts Schleicher.

Wie in quinterredierten Kreisen verlautet, faßt Reichswehraminister von Schleicher seinen Auftrag zur Regierungsbildung dahin auf, ein Verständigungskabinetts und nicht ein Kampfkabinetts zu bilden. Die Kabinettsbildung dürfte baldmöglichst am kommenden Montag abgeschlossen sein, so daß sich Reichswehraminister von Schleicher zu diesem Zeitpunkt auch nach Genf begeben

könnte. An zuständiger Stelle wird im Zusammenhang mit der Kabinettsbildung hervorgehoben, daß der Druck zu den Nationalsozialisten noch nicht abgeriffen sei.

Wie Herr von Schleicher allerdings die Fäden zu den Nationalsozialisten fester knüpfen will, ist noch kein Geheimnis. Von der Reichspressstelle der NSDAP wird nämlich erneut erklärt, daß die Nationalsozialisten jegliche Tolerierung eines Kabinetts Schleicher klar und unmissverständlich ablehnen. Die NSDAP beziehe sich dabei auf ihren klar umrissenen Vorschlag zur Lösung der Regierungskrise, den Vizepräsidenten des Reichspräsidenten unterbreitet habe und der den einzig möglichen Weg darstelle, eine Neuerung der nationalen Konzentration durch den Volkswillen zu fundieren.

Herr von Schleicher soll übrigens besondere Vollmachten vom Reichspräsidenten weder verlangt noch angeboten bekommen haben. Er soll der Überzeugung sein, daß er einen Konflikt mit dem Reichstag vermeiden kann und daß er eine baldige Verlegung des Reichstags erreichen wird, um die Zeit für die notwendigen Arbeiten zu gewinnen.

Weiter wird der neue Reichskanzler von Schleicher mitteilen, daß das Kabinetts von wirtschaftspolitischen und sozialpolitischen Vorüberordnungen des Kabinetts von Papen denjenigen Teil, der sich auf Entzung der Tariflöhne bei Neueinstellungen bezog, aufheben wird, und zwar durch eine neue Bestimmung des Reichspräsidenten. Es ist diese Abänderung der Wirtschaftsvorordnung, die Präsidenten bis zur Aufhebung einer politischen Bestimmungen geht, erklärt, daß der neue Reichskanzler zwar bekannten Forderungen der sozialdemokratischen Gewerkschaften entgegenstand, aber dieser Forderungen auch als berechtigt an behauptet, daß auch das alte Kabinetts schon eines Teils der sozialpolitischen Bestimmungen Vorüberordnung beschlossen habe.

In der Einsetzung des Reichskanzlers in Preußen wird sich zunächst nichts ändern, da die Einsetzung des Reichskanzlers ausdrücklich vorgehoben, daß der Reichskanzler in Preußen ist. Diese Aufgabe geht von Papen an Schleicher über. Dr. Popitz minister ohne Portefeuille.

Die wahrscheinliche Minister-Schleichers.

Auf Grund der Besprechungen, die der Minister von Schleicher in den letzten Tagen man an, daß sich das neue Reichskabinetts zusammenziehen wird:

- Kanzler und Reichswehraminister: von Schleicher; Freiherr von Neurath;
- Inneres: Dr. Brauns;
- Außen: Graf Schwerin-Krosigk;
- Wirtschaft: Dr. Warnebold;
- Justiz: Güntner;
- Ernährung: von Nöpping; (?)
- Arbeit: Professor Braun;
- Post und Verkehr: Ets von Mühenad;
- Minister ohne Geschäftsbereich: Popitz.

Als Reichsminister für Arbeitsbeschaffung kommt wahrscheinlich der Landrat a. D. Dr. Gerke in Frage.

Diese Ministerliste steht jedoch noch nicht fest. Es ist durchaus möglich, daß noch andere Persönlichkeiten in das Kabinetts Schleicher als Minister berufen werden. So wird für den Posten des Reichsernährungsministers noch Rittergutsbesitzer von Ansel-Döberitz genannt, als Arbeitsminister der Vorsitzende des Rentnerverbandes der

Christlichen Werktätiger, Otto, und als Wirtschaftsminister Dr. Brauweiler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Arbeitgeberverbände.

Die bevorstehende Aufgabe der Ministerliste besteht darin, daß der neue Reichskabinetts auch zu gleicher Zeit die Leitung des Reichswehraministeriums übernehmen wird. Die Verstellung dieser Personennamen war in den letzten Tagen besonders hart umkämpft und bildete den Ausgangspunkt zu den Nachrichten, daß die Betrauung des Wehraministers Schleicher mit dem Reichskanzleramt scheitern würde, da Hindenburg unter keinen Umständen einem Wechsel in der Leitung des Reichswehraministeriums zustimmen wollte. Reichskanzler von Schleicher beachtetigt übrigens die enge Verbindung des Wirtschaftsministeriums, des Arbeitsministeriums und des Ernährungsministeriums erst dann vorzunehmen, wenn die hierfür in Frage kommenden Minister nach eingehenden Beratungen einen klaren Sturz der künftigen Wirtschaftspolitik festgelegt haben. Zu den Beratungen soll auch Reichsbanpräsident Luder maßgeblich zugezogen werden.

Das Programm der neuen Regierung.

Der neue Reichskanzler wird in einer Erklärung, die er möglichst vor dem Reichstag abgeben will, das politische Programm seiner Regierung dahin zusammenfassen, daß die von dem Kabinetts von Papen angegriffenen Verfassungsklagen zurückgekehrt werden sollen, und daß nach Möglichkeit jeder Konflikt mit dem Reichstag vermieden werden und eine Zeit des politischen Waffenstillstands erreicht werden soll. Er wird erklären, daß das Kabinetts den größten Wert auf die Durchführung der inneren wirtschaftlichen und sozialpolitischen Maßnahmen legt.

Die NSDAP. lehnt Tolerierung Schleichers ab.



Die Münchener Nationalsozialistische zur Betrauung Schleichers NSDAP ihre Haltung zu dem letzten Tag wiederholt zum die Tolerierung eines solchen nationalsozialistischen Bewegung als

alle Unklarheiten aufzuräumen, die die NSDAP lehnt jede Kabinetts Schleicher als mit dem vereinbar klar und ungewei-

se als größte nationale Volksgeschichte heute allein ein Drittel des Reichs betritt, ist nicht nur jederzeit Hoffnung zu übernehmen, nichts unversucht lassen, damit die Führung, die sie zur Verwirklichung des Brauchs, in ihre Hand gelegt muß die NSDAP jedes Kabinetts einzig möglichen Entwicklung zu den Verhältnissen in Deutschland

Bereits erste Sitzung Reichskabinetts.

berichtet über Genf.

Die Ernennung des neuen Reichskabinetts wird bereits am Sonnabend, wahrscheinlich in den Vormittagsstunden, erfolgen, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob eine Einigung über ein einheitliches Wirtschaftsprogramm bereits erzielt ist oder nicht. Von der Einigung über das Wirtschaftsprogramm wird die Festlegung des Wirtschafts- und Ernährungsministeriums sowie des Arbeitsministeriums abhängen. Das neu ernannte Kabinetts wird gleich nach seiner Ernennung am Sonnabend eine Kabinettsitzung abhalten, in der Reichsaußenminister von Neurath über Genf Bericht erlassen wird. Neurath reist Sonntagabend nach Genf.